

33

Die Bahnen

DAS JOURNAL DER BERGBAHNEN SÖLDEN



IM BIKEMODUS

Das Angebot der BIKE REPUBLIC SÖLDEN wächst auch in dieser Saison: etwa mit dem After Work Biken und dem BYND The Mountain-Festival im September als neuem Highlight-Event.



**BERG
BAHNEN
SÖLDEN**

FEST AM BERG

20 EURO
TAGESFAHRPREIS
PRO PERSON UND TAG
KINDER AB JG. 2010 FREI*

SONNTAG
04. AUGUST
AB 10:00 UHR
AN DER MITTELSTATION
GAISLACHKOGL

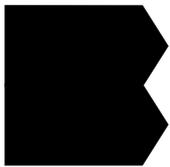
Kinderprogramm
ab 10:00 Uhr
Musikkapelle Sölden
ab 11:00 Uhr
Öztaler Alpentornados
ab 13:00 Uhr
Regionale Schmankerl
ab 10:00 Uhr

*Tagesfahrpreis ist gültig für Fahrten mit Gaislachkoglbahn I+II, Giggijochbahn, Langeggbahn, Rotkoglbahn, Schwarze Schneidbahn I+II und inklusive Mautgebühr Gletscherstraße (gilt nicht für Gletscherbus).



Alle Infos zum Programm

Liebe Leserinnen und Leser!



Grundlage für erfolgreiches Wirtschaften sind die KundInnen, die unsere Produkte und Dienstleistungen nachfragen. Deshalb setzen wir als Tourismusunternehmen laufend auf Innovation und Qualitätsverbesserung im Sinne unserer Gäste. Dies gilt gerade in der heutigen Zeit, die uns alle fordert, mitsamt ihrer Komplexität und den sich verändernden Rahmenbedingungen. Wir müssen uns stets fragen, was uns als Akteur am wirtschaftlichen Parkett zukunftsfähig hält. In der Tourismusbranche hilft es, sich durch klare Differenzierung von anderen Destinationen und Unternehmen zu unterscheiden. Ein Leuchtturmprojekt in unserem Wirkungsbereich stellt beispielsweise der AQUA DOME dar. Seit zwei Jahrzehnten begeistern und bereichern Hotel und Therme das Angebotsportfolio des Ötztals. Derartige Vorzeigeprojekte tragen nicht nur zur Positionierung als Ganzjahresziel bei, sondern erhöhen auch maßgeblich die Leistungsdichte der Destination. Solche Faktoren beeinflussen das Urteil und damit die Kaufentscheidung der Gäste. Mit Beteiligungen und Investments wie dem AQUA DOME, der AREA 47 oder den Bergbahnen in Oetz übernehmen wir als Unternehmen seit vielen Jahren Verantwortung für eine gesamthafte Entwicklung in der Region. Unser nachhaltiger Ansatz beruht dabei auf den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Nur durch einen ausgewogenen Mix dieser Elemente können wir Arbeitsplätze schaffen, ein lebenswertes Umfeld bereitstellen und verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen arbeiten. Dazu gehört, ebenso die Bedürfnisse der nächsten Generation zu berücksichtigen, etwa durch das Engagement bei Initiativen wie Zukunft Sölden.

**JAKOB FALKNER, PHILIPP FALKNER,
HELMUT KUPRIAN**

© Foto: AQUA DOME



UNVERZICHT - BARES ANGEBOT

06 — 07

Der AQUA DOME bereichert das touristische Portfolio im Ötztal seit 20 Jahren und löste zahlreiche Impulse aus.

© Foto: Bergbahnen Sölden / Markus Geisler



BULLIGER AUFTRITT

12 — 13

Als rollende Werbebotschafter im Skigebiet stehen vier Pistenbullys durch ihr spezielles Branding besonders im Rampenlicht.

Angesagter Treffpunkt für Bikefans	04
Parkraummanagement: erste Bilanz	08
Grammy-Preisträger am Gipfel	09
Variantenreiches Winterfinale	10
Grüne Technologien im Einsatz	14
Pistenkreuz als Mobilitätsdrehscheibe	16
Sales Meeting des Weltmarktführers	18
Charity-Event im Zeichen von 007	20
Gefragte Live-Bilder	22
MitarbeiterInnen im Mittelpunkt	24
Ressourcen schonen durch Technik	26
Eventvorschau	27

Impressum:

Die Bahnen – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 33

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden

Redaktionsleitung: Mag. Jakob Falkner

Konzept und Redaktion: Agentur Polak, Imst

Layout: WEST Werbeagentur, Imst

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, Dornbirn

Ötztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG

Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN / Tel. +43 (0) 5254 508 – 0 /

Fax +43 (0) 5254 508 – 120 / bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com /

UID: ATU32844009, FN 21369a



UW-Nr. 1491



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53385-2404-1011

Weltelite zu Gast

Premiere für BYND The Mountain



SÖLDEN WIRD IM SEPTEMBER ZUM SCHAUPLATZ EINER DER GRÖSSTEN BIKE-VERANSTALTUNGEN WELTWEIT, MIT INTERNATIONALEN TOP-STARS. EBENFALLS NEU ZUR SOMMERSAISON: AFTER WORK FLOW-BIKEN AM FREITAG SOWIE NEUE TRAILVARIANTEN.



Im Wechsel mit dem Partner in Deutschland veranstaltet Sölden ein Event auf Weltklasse-Niveau.

„Rekordverdächtig“: So beschreibt Dominik Linser, Verantwortlicher für die BIKE REPUBLIC SÖLDEN, den jüngsten Coup, um die Bike-Destination international noch bekannter zu machen. Anlass ist die erstmalige Austragung von BYND The Mountain vom 13. bis 15. September im Ötztal.

SAISON VERLÄNGERN

Das Besondere aus der Kombi von Zuschauer- (BYND The Mountain) und Profi-Event (Swatch Nines MTB): Im Vorfeld läuten die Stars aus den Disziplinen Slopestyle und Freeride bei Swatch Nines MTB das Festival ein. „Dabei handelt es sich um einen Profi-Medien-Event, bei dem die globale Elite von 30 Herren und 15 Damen am Start steht. Dafür wird im Grünwald extra ein Parcours auf zwei Hektar Fläche errichtet“, erklärt Linser. Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN profitiert davon in mehrfacher Weise. Zum einen bleibt das

Wettbewerbsareal bestehen und wird so adaptiert, dass es ab 2025 für den Publikumsbetrieb nutzbar ist. Darüber hinaus ergibt sich eine Saisonverlängerung mit zusätzlichen Nächtigungen. „Neben den SportlerInnen erwarten wir viele ZuschauerInnen sowie geladene Gäste und Partner von den beteiligten Sponsoren“, so der Präsident der BIKE REPUBLIC SÖLDEN. Swatch Nines MTB zählt zu den drei größten Bike-Veranstaltungen weltweit im Segment Freeride & Slopestyle. Das garantiert, dass Sölden als Bike-Destination noch bekannter wird. Dieser Effekt stellte sich beim Kooperationspartner Green Hill Bikepark ein, wo im Vorjahr die Premiere von BYND The Hill stattfand. „Zu unseren deutschen Kollegen kamen in der Folge viele Gäste aus England und Skandinavien. Wir erhoffen uns ähnliche Resultate“, betont Linser.

Weitere Infos:

bikerepublic.soelden.com

LÄNGER BIKEN

Jeden Freitag vom 5. Juli bis 23. August 2024 lädt Sölden zum After Work Flow-Biken:

- Gaislachkoglbahn I bis 19.15 Uhr (letzte Bergfahrt) in Betrieb.
- Trails und Mountain-cartstrecke bis 20 Uhr geöffnet.
- Falcon SB-Restaurant bis 19.30 Uhr geöffnet.
- Spezielle Weekendarife & günstige Tickets für TirolerInnen

NEUE VARIANTEN

Zur Bikesaison 2024 sorgen die beiden Singletrails „Schlender Trail“ (rot) und „Bartigs Bödele“ (blau) für eine Entflechtung von BikerInnen und Wandernden. Beim Bau der insgesamt 400 Meter langen Route „Schlender Trail“ wurden allein 170 m Holzkonstruktionen im teils steilen Gelände errichtet.

ON TOUR

Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN zeigt Flagge am Hauptmarkt Deutschland. Etwa im Rahmen der iXS Dirt Masters oder mehrmals bei den Partnern des Green Hill Bikepark in Nordrhein-Westfalen. Hinzu kommen Fotoshootings vor Ort mit Top-AthletInnen.



ZUM START DES
AQUA DOME -
TIROL THERME
LÄNGENFELD
WURDEN 73
MILLIONEN EURO
INVESTIERT,
GEFOLGT VON
ZAHLEICHEN
ERWEITERUNGEN
ÜBER 20 JAHRE.

20 Jahre Wohlbefinden

Nach zwei Jahren Bauzeit eröffnete im Oktober 2004 der AQUA DOME - Tirol Therme Längenfeld und bereichert seitdem das Wellness- und Freizeitangebot des Ötztals. Die Bergbahnen Sölden sind seit Beginn als Gesellschafter engagiert.

Unser Resort ist einerseits ein wichtiges Infrastrukturprojekt für Einheimische und Gäste. Zum anderen ist es einfach ein sehr schönes Hotel mit unglaublich großzügigem Bewegungs- und Erholungsangebot.

BÄRBEL FREY
Geschäftsführerin

Vor dem Zeitalter als Thermen-Gemeinde zählte Längenfeld im Jahr 2003 rund 556.000 Nächtigungen. Diese Zahl hat sich 2023 auf beachtliche 779.173 Übernachtungen hochgeschraubt. Wesentlichen Anteil daran trägt der AQUA DOME - Tirol Therme Längenfeld mit seinem 4-Sterne-Superior-Hotel und insgesamt 400 Betten. Schon bei der Eröffnung stand für Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden, fest: „Der AQUA DOME ist die ideale Urlaubsergänzung für unsere Gäste und sichert langfristig und nachhaltig den Tourismus im Ötztal.“ Die erfolgreiche Entwicklung über zwei Jahrzehnte bestätigt seine damalige Prognose und die Entscheidung der Bergbahnen Sölden, als Gesellschafter zu investieren. Die jüngste Neuerung erfolgte im Vorfeld des aktuellen Jubiläumsjahres. Seit Dezember 2023 empfängt die gesamte Hotelgastronomie im neuen Look & Feel. Allein dafür wurden vier Millionen Euro aufgewendet.



Fotos: AQUA DOME



Der AQUA DOME punktet mit Hotel-, Thermen- und Spa-Erlebnis.

MOTOR FÜR INVESTITIONEN

Ein Zeitzeuge und Wegbegleiter der Wandlung vom Tourismus- zum Thermenort ist Ewald Schmid, ehemaliger Vize-Direktor von Ötztal Tourismus. „Bergbahnen-Chef Hans Falkner erkannte damals schnell die Relevanz. Frei nach der Devise: ‚Wenn’s dem Tal gut geht, dann geht’s auch uns gut‘“, erinnert sich Schmid. Das Engagement der Bergbahnen Sölden erachtet er als bedeutsamen Schritt: „Durch das Zusammenspiel von Gemeinde, Tourismusverband und Bergbahnen Sölden ist die Akzeptanz in der Bevölkerung für das Projekt erhöht worden, indem heimische Player mit an Bord sind.“ Er hebt ebenfalls die durch den AQUA DOME ausgelösten Folgeinvestitionen hervor: „Im Hinblick auf dieses Millionen-Projekt haben viele Längenfelder TouristikerInnen sich dazu entschlossen, ebenfalls in Qualität zu investieren und ihre Betriebe auszubauen. Das hat sich gelohnt. Die Marke AQUA DOME hat Längenfeld enorme Bekanntheit eingebracht.“

KEIN STILLSTAND

Der Masterplan für die Zukunft des AQUA DOME ist bereits auf Schiene. „Demnächst steht eine umfangreiche Zimmerrenovierung an und auch die Therme muss qualitativ und quantitativ aufs nächste Level gehoben werden“, erklärt Bärbel Frey, Geschäftsführerin des AQUA DOME. Das Thema Nachhaltigkeit steht ebenfalls auf der Agenda. Von einer Photovoltaikanlage am Dach über das Optimieren von Lüftungen und der Badewassertechnik bis hin zum Upgrade der Anlagensteuerung.

FACTS

ERÖFFNUNG: Oktober 2004

Gesellschafter:

Raiffeisenlandesbank (RLB) Tirol, Bergbahnen Sölden, RLB Oberösterreich, Raiffeisenbanken Bezirk Imst, VAMED, Ortner, Gemeinde Längenfeld

MITARBEITERINNEN:

ca. 270 Ganzjahresarbeitsplätze

KOOPERATIONEN:

über 500 Partnerbetriebe

INVESTITIONEN: 73 Mio.

Euro (Eröffnung - 2004); ab dem 1. Vollbetriebsjahr (2005) bis heute wurden zusätzlich 58 Mio. Euro investiert.

TALWEITES SYSTEM

Im Sinne einer einheitlichen Destinationslösung folgen die Bergbahnen Oetz ab Juni sowie ab Herbst der AQUA DOME in Längenfeld und voraussichtlich die AREA 47 mit dem Parkraummanagement. Basis dafür ist das System, das auch in Sölden zum Einsatz kommt. „Die einheitliche Lösung für das gesamte Ötztal unterscheidet uns von anderen Regionen, die nur Insellösungen anbieten. Deshalb freuen wir uns auch über das Bekenntnis der Gemeinden, diesen Weg mitzugehen“, erklärt Philipp Falkner, Prokurist der Bergbahnen Sölden.

WEITERER AUSBAU

Nachgeschärft wird auf allen Ebenen: sowohl was die Gestaltung der Parkflächen als auch das Einführen eines Parkleitsystems und die Installation von E-Tankstellen angeht. Gleiches gilt für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs (zusätzliche Schnellbuslinie für PendlerInnen, bessere Taktungen). Immerhin stehen 20 % der Einnahmen durch die Parkraumbewirtschaftung dafür bereit.



Foto: Ötztal Tourismus / Jochen Müller

Lenkungseffekt

Im Dezember 2024 startete in Sölden das Parkraummanagement. Die Bilanz nach der ersten Wintersaison zeigt, dass mehr Menschen den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Weitere Verbesserungen in Sachen Infrastruktur und beim Service sind geplant.

Im Gemeinschaftsverbund mit Gemeinde und Kaufmannschaft stellen die Bergbahnen Sölden die meisten der insgesamt bewirtschafteten 3.000 Parkplätze. Nach der ersten Wintersaison zieht Philipp Falkner, Prokurist der Bergbahnen Sölden, eine zufriedene Bilanz: „Früher kam es an Spitzentagen zu Kapazitätsproblemen bei den Parkflächen. Heuer war das nicht mehr der Fall, obwohl wir gleich viele WintersportlerInnen im Skigebiet hatten. Zudem gab es ganz wenige technische Ausfälle.“ Dies bestätigt

auch Dominik Linser, Obmann des Verkehrsausschusses der Gemeinde Sölden. „Spür- und sichtbare Effekte sind weniger Stautage, kürzere Durchfahrtszeiten von Gurgl in Richtung Längenfeld oder auch die Tatsache, dass wir in dieser Wintersaison keine Verkehrsslotsen mehr gebraucht haben“, so Linser.

GRÖßERE BUSSE

Auf die erhöhte Nachfrage bei den Skibussen reagierte man mit neuen Fahrzeugen samt höherer Kapazität bzw. wöchentlichen Frequenzanalysen. „Natürlich drängte es sich an Saisonspitzen temporär auf einigen Verbindungen. Aber wir erhielten die Rückmeldung, dass der Skibusverkehr sehr gut funktioniert hat“, zeigt sich Falkner zufrieden.

Im Rahmen der Finissage kam Grammy-Preisträger Stefan Sagmeister (4.v.l.) nach Sölden und übermittelte seinen Aufruf zu mehr Optimismus dem interessierten Publikum ganz persönlich.

Foto: Ötztal Tourismus / Gerhard Berger



Gipfel-Galerie

Gleich zwei Premieren gab es anlässlich der Ausstellung von Design-Ikone und Grammy-Preisträger Stefan Sagmeister in Sölden. Seine Schau „Besser und besser“ war erstmals in Österreich zu sehen. Und das im besonderen Ambiente des ice Q, der erstmals als Kunstgalerie diente.

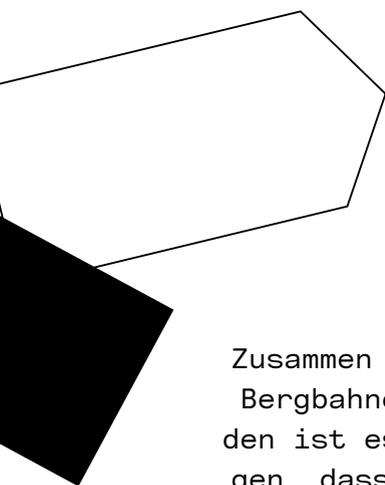
Einen Appell für mehr Optimismus verbreitet der gebürtige Vorarlberger Künstler Stefan Sagmeister mit seiner aktuellen Ausstellung „Besser ist besser“. Der in New York lebende Grammy-Preisträger vermittelt per Datenvisualisierungen, wie sich die Welt in den vergangenen 200 Jahren zum Positiven entwickelt hat. Konnten damals neun von zehn Menschen weder lesen noch schreiben, ist es heute nur noch einer von zehn. Auch das Reisen war im Gegensatz zur Jetztzeit früher einer exklusiven Elite vorbehalten. „In Zeiten von schlechten Nachrichten tut es einfach gut, wieder einmal einen klugen Menschen mit einer optimistischeren Weltsicht kennenzulernen. Stefan Sagmeister stellt dem Dauerfeuer an ‚Bad News‘ positive Fakten entgegen“, erklärt Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden.

BESONDERE LOCATION

Von Ende Februar bis Anfang April 2024 verwandelte sich das ice Q zur Kunstgalerie am Gipfel des Gaislachkogls auf 3.048 m. Interessierte konnten die Schau kostenlos besichtigen. „Wir hatten schon verschiedenste Veranstaltungen wie philosophische Symposien oder Diskussionsrunden an diesem einzigartigen Ort. Es freut mich, dass wir die Designerstücke von Stefan Sagmeister ausstellen durften und der ice Q als Kunstraum sowohl KünstlerInnen als auch zahlreiche BesucherInnen begeistert hat“, so Falkner. Design nimmt bei den Bergbahnen Sölden einen hohen Stellenwert ein. „Deshalb finden Kunst und Kultur bei uns immer einen Platz. Die Sagmeister-Ausstellung passt gut zur modernen Architektur des ice Q und zu unserem internationalen Publikum“, betont Philipp Falkner, Prokurist der Bergbahnen Sölden.

Feste, Firn und Frühlingslaune

Wie der Winter in die Verlängerung geht



Zusammen mit den Bergbahnen Sölden ist es gelungen, dass wir in zehn Jahren Electric Mountain Festival ein gefragtes Veranstaltungsformat geformt und weiterentwickelt haben. Der Zuspruch der Fans aus nah und fern bekräftigt uns.

OLIVER SCHWARZ
Direktor Ötztal Tourismus

Wenn die Tage länger werden und die Temperaturen steigen, gibt es in Sölden noch genügend Gründe, die Skier vor dem verstaubten Keller-Dasein zu bewahren. Nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“ wird das Saisonende zelebriert.

BÜHNE FREI

Seit 2001 begeistert im Frühjahr die gigantische Tanzperformance „Hannibal“ am Rettenbachferner. Die historische Alpenüberquerung des karthagischen Feldherrn, inszeniert mit hunderten DarstellerInnen, vom Künstlernetzwerk Lawine Torrén gemeinsam mit Red Bull und Sölden, ließen sich dieses Jahr 6.000 ZuschauerInnen nicht entgehen.

BERGE UND BEATS

Kurz vor Saisonende dreht auch das Electric Mountain Festival noch einmal richtig auf. Seit nunmehr zehn Jahren pilgern Fans der Electronic Dance Music-Szene zum Partymarathon ins Ötztal, wo Top-DJs das Gigjoch in einen coolen Dancefloor verwandeln. Die Jubiläumsausgabe lockte heuer 22.000 BesucherInnen an.



Foto: Ötztal Tourismus / Lorenz Hofer

22.000 Fans lockte das Jubiläum des Electric Mountain Festivals ins Skigebiet. Die Headliner begeisterten auf der XXL-Mainstage am Giggijoch.

Foto: Ötztal Tourismus / Nicolai Semrau



TROCKENTRAINING

Diejenigen, die auf Skiern oder Snowboard am weitesten und nebenbei auch noch am stylishsten durch das 60 Meter lange Wasserbecken cruisen, wären im April beim Comeback des kultigen Waterslide-Contests Champ of the Lake am Rettenbachgletscher gesucht worden. Die Veranstaltung wurde aufgrund der enormen Neuschneemengen verschoben. Dafür haben wasserfeste BalancekünstlerInnen nun umso mehr Zeit, sich auf die Challenge vorzubereiten: Vom 11. bis 13. April 2025 können die TeilnehmerInnen um die satten Preisgelder ritzen.



Foto: Das Central Sölden / Rudi Wylhidai

AUF DEM GIPFEL DES GENUSSES

Seit mehr als zwanzig Jahren lädt das 5-Sterne Hotel „Das Central“ zum frühlingshaften Gipfeltreffen: „Wein am Berg“ versammelt Küchenkoryphäen und Top-Winzer auf über 3.000 Metern Seehöhe und bietet den internationalen Gästen mit edlen Tropfen und kulinarischen Gaumenfreuden einen genussvollen Winterausklang. Kalorien werden zwischendurch mit prominenten Skiguidees auf Söldens Pisten abtrainiert. Von 19. bis 21. Juli 2024 ist übrigens eine Sommerausgabe unter dem Motto „Rosé all day“ geplant.

POSITIVE VIBES

Top-Winzer aus Italien, Frankreich, Deutschland und Österreich waren zu Gast bei der 21. Auflage von „Wein am Berg“ im April 2024.

Dem Optimismus ging die Ausstellung von Stardesigner Stefan Sagmeister „Besser und besser“ im Restaurant ice Q auf den Grund. Von Ende Februar bis Anfang April konnten seine Arbeiten besichtigt werden.

Mobile Marketing- Maschinen

In der 25 Fahrzeuge umfassenden Pisten-Bullyarmada im Skigebiet von Sölden stechen vier Fahrzeuge besonders hervor. Grund dafür ist deren visueller Auftritt. Jüngste Neuzugänge als rollende Werbebotschafter sind die Maschinen mit dem Branding von 007 ELEMENTS bzw. der BIKE REPUBLIC SÖLDEN.



DOPPELTER EINSATZ.
WÄHREND IN EINEM
DURCHSCHNITTlichen
WINTERSKIGEBIET EINE
MASCHINE CA. 1.000
BETRIEBSSTUNDEN PRO
SAISON ABSOLVIERT,
LEISTEN DIE FAHRZEUGE
AM GLETSCHER IN SÖLDEN
DAS DOPPELTE. NACH
FÜNF JAHREN BZW. 10.000
STUNDEN WERDEN DIESE
DANN AUSGEMUSTERT.

FULMINANTE FLOTTE

An den technischen Details des „PistenBully 600“ mit 530 PS, einer Zuglast von 4,5 Tonnen sowie einem topmodernen LIDAR-System mit 50.000 Messpunkten hätte selbst Filmagent James Bond seine Freude. Doch nicht im Dienste Ihrer Majestät, sondern der Bergbahnen Sölden steht eines dieser modernen Fahrzeuge bei der Pistenpräparierung. Und das in einem ganz besonderen Style. Denn Fahrerkabine und weitere Flächen sind im Zeichen der James-Bond-Erlebniswelt 007 ELEMENTS am Gaislachkogel designt. „Aufgrund der besonderen Wetterbedingungen und tiefen Temperaturen verwenden wir dafür Spezialfolien. Das garantiert für Langlebigkeit sowohl beim Arbeitseinsatz als auch beim regelmäßigen Reinigen“, erklärt Emanuel Gufler, Werkstättenleiter bei den Bergbahnen Sölden. Die Verwandlung vom „Standard“-Fahrzeug zum Werbepostschaffer erfolgt dabei in Zusammenarbeit mit regionalen Firmen.

AUFMERKSAMKEIT GARANTIIERT

Der „007 ELEMENTS“-PistenBully ist nicht die erste Maschine bei den Bergbahnen Sölden mit markanter Gestaltung. „Die Premiere gab es vor vier Jahren bei Hannibal. Solche zuschauerstarken Events bieten die passende Bühne, um die gewünschte Aufmerksamkeit zu

generieren“, so Gufler. Mittlerweile hat sich die Anzahl auf vier Fahrzeuge erhöht, die jeweils an der passenden Location im Skigebiet ihren Dienst verrichten. Die PistenBullys mit dem Branding des Electric Mountain Festivals und von Red Bull gibt es am Giggijoch zu sehen. Am Gaislachkogel fährt passenderweise das 007 ELEMENTS-Modell und im Funpark am Giggijoch der zweite Neuzugang, mit Verweis auf die BIKE REPUBLIC SÖLDEN. Neben dem Werbewert beim prominenten Auftritt im Skigebiet kommt es zu einem weiteren Effekt. „Für unsere Mitarbeiter ist es natürlich ein besonderes Highlight, wenn sie mit einer dieser gebrandeten Maschinen unterwegs sind und sich auch bei der Gestaltung einbringen können“, berichtet der Werkstättenleiter. Dies zeigt sich etwa bei den reichweitenstarken Beiträgen in der Pistenraupenfahrer-Community aka „Helden der Nacht“ auf Instagram, TikTok und Co.

Insgesamt 25 PistenBullys sind bei den Bergbahnen Sölden im Einsatz für die Präparierung der Skihänge. Besonderheit: Wie bei den Liftanlagen gilt auch hier die Devise der Sortenreinheit. Sämtliche Fahrzeuge stammen vom deutschen Hersteller Kässbohrer, mit dem die Bergbahnen Sölden eine langjährige Partnerschaft pflegen. Dies äußert sich in Form von Produkttests und gegenseitigem Austausch von Know-how.



Sölder PistenBullys bei „Helden der Nacht“



Werkstättenleiter Emanuel Gufler präsentiert das im „BIKE REPUBLIC SÖLDEN“-Design gebrandete Fahrzeug.

DIE INNOVATIVE
LÖSUNG VON
HELIOPLANT
HAT SICH IM
TESTBETRIEB
BEWÄHRT. NUN
LAUFEN DIE
PLANUNGEN FÜR
EINE GRÖßERE
PHOTOVOLTAIK-
ANLAGE AM
GLETSCHER AN.



Natürlich nachhaltig

Vom Elektrobuss im winterlichen Alltagseinsatz über das Errichten bedarfsgerechter Ladeinfrastruktur bis hin zur innovativen Photovoltaik-Testanlage am Tiefenbachgletscher: Die Bergbahnen Sölden setzen verstärkt auf grüne Technologien im Unternehmen.

Die versprochene Schneefreiheit der Photovoltaik-Anlage war über die ganze Saison gegeben. Und das bei einer Niederschlagsmenge von stattlichen 13,75 Metern während dieses Zeitraums.

EBERHARD SCHULTES
Projektleiter

Die Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Nutzfahrzeughersteller MAN aus München und den Bergbahnen Sölden besteht seit vielen Jahren. Jüngstes Beispiel für diese Kooperation ist der Einsatz eines Elektrobusses im Skibusverkehr zwischen Längenfeld und Sölden sowie für den MitarbeiterInnen-Transport. „Der Leiter der Entwicklungsabteilung von MAN kam mit der Idee auf uns zu, ein Vorserienmodell auf seine Alltagstauglichkeit in großen Höhenlagen zu testen“, berichtet Projektleiter Eberhard Schultes von den Bergbahnen Sölden. Und so tat das Fahrzeug mit 52 Sitzplätzen und auffälligem BBS-Branding in der vergangenen Wintersaison seinen Dienst als Versuchsbus. Sowohl zur Beförderung von WintersportlerInnen auf der Strecke Längenfeld–Sölden als auch für die MitarbeiterInnen. Das erste Fazit ist positiv. „Der Test hat funktioniert. Grundvoraussetzung ist allerdings eine dementsprechende Ladeinfrastruktur, um während des Tages die Batterien innerhalb kurzer Zeit wieder aufzuladen. Unser Partner MAN verwertet die Erfahrungen bei der Weiterentwicklung“, so Schultes. Gute Resonanz auf den Einsatz innovativer Antriebslösungen gab es auch von den Fahrgästen, die den Komfort, die ruckelfreie Beschleunigung sowie die extreme Laufruhe schätzen.



Eberhard Schultes präsentierte die Photovoltaik-Testanlage vielen BranchenkollegInnen.



Fotos: Bergbahnen Sölden / Markus Geisler

Der Elektrobus von MAN bewies seine Leistungsfähigkeit in der Wintersaison.



Foto: Bergbahnen Sölden / Ronny Weiss

AUSBAU DER LADESTATIONEN

Bei der Parkgarage der Gaislachkoglbahn betreiben die Bergbahnen Sölden zwei Schnellladestationen mit höchster Leistung (sogenannte Supercharger mit bis zu 150 kW). Eine davon steht für die Fahrzeuge der eigenen Firmenflotte (E-Bus und -Autos) bereit, die andere ist öffentlich zugänglich und sehr gefragt. „Wir stellen fest, dass der Zuspruch von unseren KundInnen für solche Schnellladestationen sehr hoch ist. Etwa von Gästen, die mit ihrem Tesla anreisen und ihr Auto vor den ersten Schwüngen auf der Piste nochmals aufladen wollen“, erzählt Eberhard Schultes. Deshalb ist angedacht, weitere Systeme auf Standorten wie den Parkplätzen bei den Talstationen der Giggijochbahn, der Gaislachkoglbahn und am Gletscher auszubauen. Im Rahmen der Infrastrukturmaßnahmen bei den Parkflächen wird daran gearbeitet, das Angebot an Ladestationen massiv zu erhöhen. Die Planungsarbeiten sollen dieses Jahr stattfinden, die konkrete Umsetzung soll voraussichtlich 2025 erfolgen. Um die Nachfrage optimal abzudecken, sind pro Parkraum (Giggijoch, Gaislachkogel) bis zu 20 Ladepunkte vorgesehen, mit Anschlussleistungen zwischen 11 und 22 Kilowatt.

GROSSES SONNENKRAFTWERK

Die Kraft der Sonne soll helfen, den wachsenden Energiebedarf zu decken. Zur Wintersaison 23/24 installierten die Bergbahnen Sölden am Tiefenbachgletscher auf 2.850 m eine Photovoltaik-Testanlage der Tiroler Firma HELIOPANT. Neben hoher medialer Aufmerksamkeit generierte die innovative Lösung auch das gewünschte Resultat. Damit sich eine Investition in größerer Form lohnt, muss die Anlage jederzeit schneefrei sein, um entsprechenden Ertrag zu liefern“, zieht Eberhard Schultes eine positive Bilanz. Nach dem erfolgreichen Test arbeitet das Projektteam bereits an den Detailplanungen für ein großes Sonnenkraftwerk. Im aktuellen Jahr soll die Einreichung bei den zuständigen Behörden erfolgen. Der erhoffte Termin für die Realisierung ist im nächsten Jahr.

Piste als Mobilitätslösung

Infrastruktur-Projekte zur
Qualitätssteigerung

MIT DER GEPLANTEN
VERBINDUNG DER
ZWEI TALABFAHRTEN
7 (GAISLACHKOGL)
UND 22 (GIGGIJOCH)
ERGEBEN SICH VIELE
VORTEILE. MEHR KOMFORT
GARANTIERT DIE NEUE
PISTENKONSTELLATION IM
BEREICH DER MITTELSTATION
GAISLACHKOGLBAHN.

Vom kontinuierlichen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs bis hin zu Maßnahmen wie dem Parkraummanagement: Als ganzjährig gefragte Tourismusdestination muss Sölden entsprechend vorausplanen, um hohe Frequenzen zu bewältigen. Das Projekt eines Pistenkreuzes als Verbindung der Pisten 7 und 22 zwischen dem Gaislachkogel- und Giggijochskigebiet verfolgt dabei einen innovativen Ansatz und soll dazu beitragen, den innerörtlichen Verkehr zu reduzieren. Wie? Indem SkifahrerInnen künftig bereits via Piste von nahezu überall im Skigebiet aus zu allen vier wichtigen Punkten im Talbereich (Talstationen Gaislachkogel & Giggijochbahn, Zentrum, Postplatz Sölden) gelangen. „Der innerörtliche Skibusverkehr wäre deutlich entlastet, denn alle vier Talpunkte im Ort sind dann per Ski oder Snowboard erreichbar“, so Michael Maier, stv. technischer Leiter bei den Bergbahnen Sölden.

AUTONOMES SKIGEBIET IN TALLAGE

Im Fall von Wetterereignissen wie Sturm ließe sich das Skigebiet zudem systematischer entleeren. Sofern in höheren Lagen aufgrund von Lawinengefahr das Skifahren nicht möglich ist, stünde Gästen im Talbereich künftig ein in sich geschlossenes Skigebiet mit vier Talabfahrten und den zwei leistungsstarken Gondelbahnen zur Verfügung. „Unsere Zubringerbahnen laufen fast immer. Somit können wir den KundInnen bei Wetterkapriolen immer noch ein attraktives Angebot bereitstellen“, führt Lukas Arnold vom Projektmanagement der Bergbahnen Sölden aus. Mit dem Pistenkreuz verknüpft ist auch die Entschärfung von zwei schwierigeren Stellen, die SkianfängerInnen bislang herausfordern. Für das bekannte Steilstück im Bereich der Piste 7

gibt's dann eine Umfahrung, Ähnliches gilt auf der Giggijochseite, wo eine durchgängige Piste auch für weniger versierte SkifahrerInnen von Hochsölden bis nach Grünwald führen soll. Als weiterer Bonus des Projekts könnten künftig auch die BikerInnen im Sommer auf die Fahrt mit der Langeggbahn als Bikeschaukel verzichten, um zwischen den Trails der BIKE REPUBLIC SÖLDEN am Giggijoch und Gaislachkogel zu wechseln. Zusätzlicher Effekt: Die Schneeanlagen der beiden Winterskigebiete wären damit ebenfalls verbunden und noch effizienter einsetzbar. Die benötigte Fläche für das Projekt umfasst weniger als 5 Hektar. Die Pistenlänge beträgt zwei Kilometer. Bei Einlangen der behördlichen Genehmigung könnten die ersten Vorarbeiten starten. Die Inbetriebnahme würde dann zur Wintersaison 2025/26 erfolgen.



Foto: Öztal Tourismus / Satellite Creative House

Durch Pisten-Adaptierungen wird der Komfort für die KundInnen gesteigert.

LEICHTERE ERREICHBARKEIT

Zu einem Komfortplus soll die Adaptierung der Piste 1a (Stabele Bergstation – Mittelstation Gaislachkogelbahn) führen. „Insbesondere für weniger geübte SkifahrerInnen möchten wir die bestehenden Schlüsselstellen verbessern“, erklärt Arnold. Auf dem 1,2 km langen Abschnitt sind dafür einige Maßnahmen vorgesehen. Etwa das Verbreitern von Pistenflächen und das Verringern Neigung. Somit müssen AnfängerInnen künftig nicht mehr den vom Nachtskillauf bekannten Hang in Angriff nehmen, sondern gelangen über zwei Kehren zum Einstiegsbereich der Gaislachkogelbahn.

„Nur wenige können mit Sölden mithalten“

Beim Sales Meeting von TechnoAlpin, mit 180 TeilnehmerInnen aus 25 Ländern, standen die Bergbahnen Sölden im Rampenlicht. CEO Erich Gummerer nutzte die Gelegenheit, um seinem Team den lang-jährigen Partner aus dem Ötztal zu präsentieren. Im Interview spricht der Firmenchef über Branchenentwicklungen, Hoffnungsmärkte und darüber, welche Rolle die Lösungen seines Unternehmens spielen.

ZUR PERSON: ERICH GUMMERER IST CEO UND MITBEGRÜNDER VON TECHNOALPIN. MEHR ALS 700 MITARBEITERINNEN IN WELTWEIT 16 NIEDERLASSUNGEN SIND BEIM SÜD-TIROLER SCHNEE-SPEZIALISTEN BESCHÄFTIGT.



Erich Gummerer (r.) und sein Sohn Markus gingen mit dem internationalen TechnoAlpin-Team auf die Piste.

© Fotos: Bergbahnen Sölden | Markus Geisler

Sie kennen die globale Seilbahnbranche. Wie bewerten Sie die Bergbahnen Sölden aus dieser Perspektive?

ERICH GUMMERER Als hochalpine Destination ist Sölden auch in Zukunft durch seine Höhenlage im Vorteil. Ganz unabhängig von der Klimaerwärmung. Damit existieren weiterhin beste Voraussetzungen, im Wintertourismus vorne mitzumischen. Zudem haben die Verantwortlichen in den vergangenen Jahren ganz viel richtig gemacht.

Börsennotierte Konzerne wie Vail Resorts aus den USA haben zuletzt auch europäische Skigebiete wie Andermatt oder Crans-Montana in der Schweiz übernommen. Werden wir das noch öfter erleben bzw. welchen Weg nimmt die Branche?

ERICH GUMMERER Wirtschaftliche Herausforderungen führen dazu, dass weltweit große Unternehmen entstehen. Kleine Skigebiete tun sich aufgrund des hohen Investitionsbedarfs schwer. In Europa erwarte ich, dass die familiengeführten Seilbahnunternehmen weiterhin eine maßgebliche Rolle einnehmen. Vor allem aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle, die sich nicht so einfach von Amerika auf unsere Gegeben-

Erich Gummerer mit seinen MitarbeiterInnen anlässlich des internationalen Sales Meetings in Sölden.



heiten übertragen lassen. Denn Unternehmen wie Vail Resorts bestimmen die ganze Wertschöpfungskette. Von Seilbahnen über Skischulen, Verleih, Restaurants, Hotels bis hin zur Immobilienentwicklung liegt alles in einer Hand. Bei uns ist das viel stärker aufgeteilt.

Die Vereinigten Staaten nehmen mit 55,5 Millionen Skifahrerbesuchen im Jahr 2022 den ersten Platz am globalen Markt ein. Werden wir künftig mehr Gäste von dort begrüßen können, aufgrund vom starken Dollar und der hohen Qualität in den europäischen Alpen?

ERICH GUMMERER > Österreich und damit auch Sölden sind einmalige Ziele. Daher liegt es nahe, dass diese international eine noch höhere Begehrlichkeit auslösen. Jeder Wintersportler will hierher zum Skifahren kommen. In den USA gibt es zwar viele Skigebiete. Allerdings können nur wenige mit der Qualität von Sölden mithalten.

WintersportlerInnen wollen die Garantie, Skifahren zu können. Sind die Lösungen von TechnoAlpin bei der technischen Beschneigung also eine Art „Vollkasko-Versicherung“ für Destinationen?

ERICH GUMMERER > Viele Leute glauben, dass die technische Beschneigung aufgrund der Klimaerwärmung entstanden ist. Das stimmt nicht. Wir produzieren den Schnee unter den gleichen Bedingungen, welche die Natur uns vorgibt. Beispielsweise tiefe Temperaturen. Es ist etwas anderes passiert: Vom Wintertourismus hängen ganze Täler und Regionen ab, verbunden mit einem gewissen Wohlstand. Dieses Phänomen sehen wir weltweit. Das erzeugt

einen Mehrwert. Gleichzeitig steigern sich die Ansprüche der KundInnen etwa in Form von moderneren Bahnen mit Sitzheizung und Schutzhaube oder erstklassigen Hotels. Diese Infrastruktur ist extrem teuer. Dafür braucht es perfekte Pisten, eine gewisse Anzahl von Skitagen und damit die technische Beschneigung. Ansonsten lässt sich das alles nicht mehr refinanzieren.

Das Thema Nachhaltigkeit ist in aller Munde und prägt auch immer mehr die Konsumententscheidung. Wie reagieren Sie mit Ihrem Unternehmen darauf?

ERICH GUMMERER > Bei unserem Fünfjahresziel nimmt das Thema Nachhaltigkeit einen wichtigen Part ein, denn wir leben vom Skifahren und den Bergen. Das nehmen wir sehr ernst. Sowohl bei unseren Lösungen als auch bei internen Prozessen, etwa bei Produkten und Verpackungen.

Die Digitalisierung betrifft nicht allein die etablierte Autoindustrie, die von den Herausforderungen unserer Zeit dazu getrieben wird, mehr als nur ein Produkt mit Motor zu verkaufen. Gilt Ähnliches auch für TechnoAlpin?

ERICH GUMMERER > Software ist ein wesentlicher Teil unseres Alltags, seitdem die Automatisierung in der Beschneigung im Jahr 1995 eingesetzt hat. Deshalb sind wir schon lange sehr digitalaffin und investieren jedes Jahr. Vor allem für den Mehrwert unserer KundInnen in den Skigebieten. Alle Daten, die wir generieren, geben wir weiter, um die technische Beschneigung effizienter zu machen und Kosten zu sparen.

Für die gute Sache: Bond-Insider im ice Q

60 GÄSTE KAMEN
ZUM EXKLUSIVEN
CHARITY-DINNER,
UM SPANNENDE
EINBLICKE
IN DAS 007-
UNIVERSUM ZU
ERHALTEN.



© Fotos: Bergbahnen Sölden

Zugunsten des Vereins für Tumorforschung lud Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden, zum exklusiven Event im ice Q, Österreichs höchstgelegenen Zwei-Hauben-Restaurant auf 3.048 m. Neben kulinarischen Highlights erfreuten sich die Gäste an den spannenden Ausführungen von Oscar-Preisträger Chris Corbould und Produktionsdesigner Neal Callow. Die beiden Briten sind seit Jahren fester Part der James-Bond-Filmreihe.

Mit seiner jüngsten Initiative möchte Söldens Bergbahnenchef Jakob Falkner die regionale Krebsforschung unterstützen. „Das Thema Krebs betrifft immer mehr Menschen. Wir engagieren uns von Herzen gerne, weil mir die Bedeutung dieser Sache bewusst ist. Wir können uns glücklich schätzen, mit Ewald Wöll und Peter Sandbichler zwei absolute medizinische Koryphäen

im Krankenhaus Zams zu haben“, betont Falkner. Der Verein für Tumorforschung mit Sitz in Zams setzt sich u. a. für die verbesserte Lebensqualität von PatientInnen während der Therapie ein und ermöglicht eine Krebsversorgung nach neuesten Standards. Um diese Ziele nachhaltig zu fördern, versammelten sich 60 Gäste im Rahmen eines exklusiven Charity-Dinners am Erlebnisberg Gaislachkogel in Sölden. Primar Ewald Wöll, Obmann des Vereins für Tumorforschung, dankte Jakob Falkner für dessen Engagement. „Derartige Wohltätigkeits-Aktionen sind großartig und geben uns die Möglichkeit, als regionales Krankenhaus in diesem Bereich Spitzenmedizin anzubieten. Andererseits eröffnet sich die Chance, klinische Forschung zu betreiben. Mich freut vor allem die Wertschätzung, dass in der Region gesehen wird, was wir tun“, so Wöll, seines Zeichens auch Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie.

SPANNENDE EINBLICKE INS 007-UNIVERSUM

Nebst dem Engagement für die gute Sache und exquisiter Hauben-Kulinarik gab es für die TeilnehmerInnen die einmalige Gelegenheit, zwei Bond-Insider live zu erleben. Bergbahnen-Geschäftsführer Jakob Falkner brachte dafür Oscar-Preisträger Chris Corbould und Produktionsdesigner Neal Callow nach Sölden. Corbould ist seit den 1970er Jahren als Special Effects Supervisor bei allen 007-Filmen tätig. Darüber hinaus verantwortete er die Spezialeffekte bei den Produktionen der Batman-Dark-Knight-, Star Wars- und Marvel-Reihe. Sein britischer Landsmann Neal Callow ist ebenso fester Part des James-Bond-Kosmos und hat als Creative Director von 007 ELEMENTS einen ganz besonderen Sölden-Bezug. „In GoldenEye war ursprünglich eine Verfolgungsjagd mit Motorrädern geplant. Wir haben das Ganze dann mit Fahrzeugen in XXL-Dimension etwas ausgebaut. Beim Film ist es so, dass die Drehbuchautoren ihre Ideen für Sequenzen festhalten und wir als Special Effects-Leute uns dann Gedanken machen, wie wir das noch besser machen können“, verriet Oscar-

Preisträger Chris Corbould. Neal Callow brachte zwei passende Anekdoten vom Spectre-Dreh in den ice Q. „Unsere Skizzen für den Holzstadel beim Flugzeug-Crash gefielen den österreichischen Zimmerleuten gar nicht. Also haben wir das Holz geliefert und sie haben uns gezeigt, wie man das macht. Der Bestand des Holzbaus war bekanntlich aber nur von kurzer Dauer“, so Callow.

Die beiden Mediziner
Peter Sandbichler und
Primar Ewald Wöll (r.)
freuen sich über das
Engagement.



Doppelconference der
beiden Film-Insider
(Foto oben). Oscar-
Preisträger Chris
Corbould, Art Director
Neal Callow, Architekt
Johann Obermoser, Jakob
Falkner und Philipp
Falkner von den
Bergbahnen Sölden
(Foto ganz rechts).





DIE LIVE-CAMS MIT
UNMITTELBAREN
EINDRÜCKEN AUS
SÖLDEN ZÄHLEN
ZU DEN MEISTAB-
GERUFENEN ONLINE-
INHALTEN AUF
WWW.SOELDEN.COM

Kamera läuft!

Ob als Entscheidungshilfe bei kurzfristigen Buchungen, als Wettercheck oder um die Sehnsucht nach dem letzten Urlaubsort zu stillen - ein Blick auf die Live-Bilder der Bergbahnen Sölden entführt direkt in die Öztaler Bergwelt. Und das mit nur wenigen Klicks und bequem vom eigenen Sofa aus.

25

MILLIONEN ZUGRIFFE
verzeichneten die Panoramakame-
ras im vergangenen Sommer
und der Wintersaison 2023/24.

Insgesamt elf Live-Kameras plus eine Drohne haben die Bergbahnen Sölden im gesamten Gebiet positioniert – zum Teil auf über 3.000 Metern Höhe und in ziemlich exponierter Lage. Sie liefern Gästen und solchen, die es werden wollen, das ganze Jahr über aktuelle Impressionen aus dem gesamten Ski- und Wandergebiet und müssen dabei so einiges aushalten. „Die Geräte sind teilweise Windspitzen bis zu 160 km/h ausgesetzt“, erklärt Gilbert Pult. Der IT-Leiter der Bergbahnen Sölden sorgt dafür, dass die Aussichten auf die Söldner Berge störungsfrei in die Welt geschickt werden. Und dass sie überhaupt ermöglicht werden. Für die schnelle Datenübertragung sorgt ein flächendeckendes LWL-(Lichtwellenleiter-)Netz im gesamten Skigebiet. Über Kabelfernsehen, Websites und diverse internationale Plattformen werden die Aufnahmen verbreitet.



© Foto: Bergbahnen Sölden, Panomax

Dank modernster Technik eröffnen sich spektakuläre Bilder. Wie etwa eindrucksvolle Nachtaufnahmen von ausgewählten Standorten aus.

VOM BERG INS HOTELZIMMER

Unter anderem sind die Live-Eindrücke auch direkt in den Unterkünften vor Ort zu sehen. „So kann man kurz vor Aufbruch zum Tagesausflug noch schnell nachschauen, wie das Wetter ist oder was auf der Piste los ist“, so Gilbert Pult. Das Angebot ist gefragt. Das verdeutlichen die mehr als 25 Millionen Zugriffe allein im Sommer 2023 und Winter 2023/2024.

Praktisch: Die spektakulären Aufnahmen sind dank Archivfunktion auch Jahre später noch verfügbar, was gerade im Gletscherbereich eine wertvolle Dokumentation darstellt. Ausgewählte Standorte liefern zusätzlich auch Nachtaufnahmen. Auf der Website lassen sich je nach Interesse diverse zusätzliche Infos wie Hotspots, Wetterdaten etc. abrufen.

„Buchungsentscheidungen werden heute immer kurzfristiger getroffen und das Bedürfnis nach authentischen Informationen wird immer größer“, weiß Gilbert Pult. Nicht zuletzt deshalb sei es wichtig, in dem Bereich am Ball zu bleiben und das Angebot laufend zu erweitern.

Weitere Informationen unter

www.soelden.com

FACTS

STANDORTE - PANOMAX:
Hochsölden 2077 m

Gaislachkoglbahn
Mittelstation 2174 m

Tiefenbachgletscher
Berg 3250 m

Tiefenbachgletscher
Tal 2800 m

Rettenbachgletscher
Tal 2680 m

Schwarze Schneid 3000 m

Schwarzkogl 2680 m

STANDORTE - FERATEL:
Gaislachkogel 3058 m

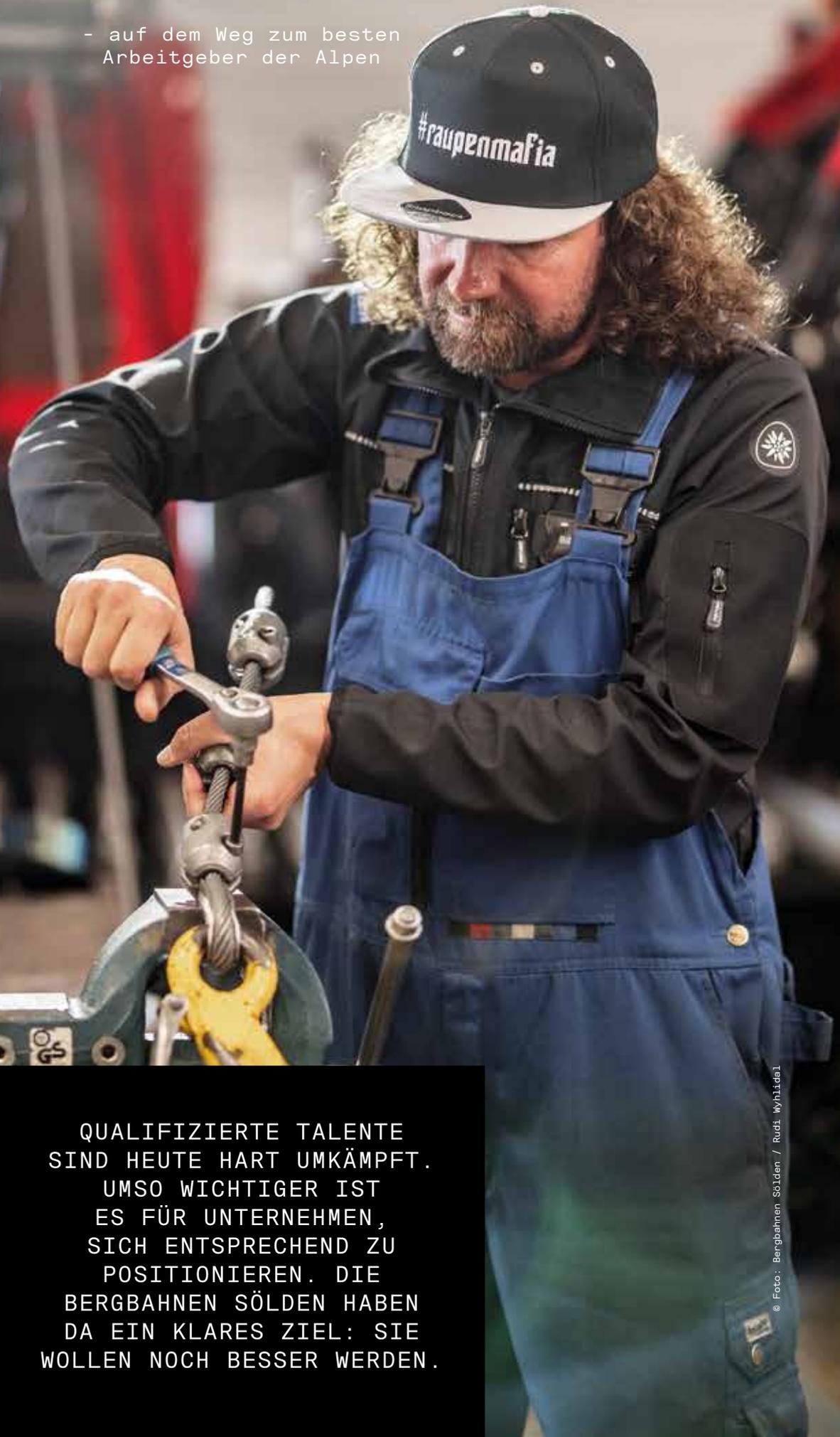
Seekogl 2662 m

Schwarze Schneid 3000 m

Giggijoch 2290 m

Erfolgsfaktor Mensch

- auf dem Weg zum besten
Arbeitgeber der Alpen



QUALIFIZIERTE TALENTE
SIND HEUTE HART UMKÄMPFT.
UMSO WICHTIGER IST
ES FÜR UNTERNEHMEN,
SICH ENTSPRECHEND ZU
POSITIONIEREN. DIE
BERGBAHNEN SÖLDEN HABEN
DA EIN KLARES ZIEL: SIE
WOLLEN NOCH BESSER WERDEN.



Gleich zu Beginn des Coachingprozesses setzten Andreas Ablinger und Anna Sollereder (Mitte) auf Trainings speziell für Führungskräfte.

Angefangen hat vor über 75 Jahren alles mit einem Einser-Sessellift. Der Rest ist Geschichte, Erfolgsgeschichte. Und die wollen die Bergbahnen Sölden weiterschreiben. „Um gemeinsame Ziele zu erreichen, ist Teamarbeit gefragt“, betont Prokurist Philipp Falkner. Doch wie können Motivation, Loyalität und Zufriedenheit von Angestellten nachhaltig gestärkt werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Geschäftsführung intern, bevor sie sich vor zwei Jahren an Anna Sollereder und Andreas Ablinger wandte. Die beiden Coaches (culturecoaches.at) sollten den Betrieb, der zu den größten Dienstgebern im Tiroler Oberland zählt, auf seinem Weg zur Qualitätsverbesserung begleiten. Das Ziel bringt Philipp Falkner schnell auf den Punkt: „Wir wollen der beste touristische Arbeitgeber in den Alpen werden.“ Anlass zum Start des Coachingprozesses waren bevorstehende Übergaben in der Führungsebene verschiedener Unternehmensbereiche von der älteren

zur jüngeren Generation sowie die bereits laufende Übergabe von Jakob Falkner an Philipp Falkner.

MENSCHEN BEGEISTERN

„Die Bergbahnen Sölden haben den Menschen bereits fest in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen gestellt“, fassen Anna Sollereder und Andreas Ablinger den Ist-Zustand des Unternehmens zusammen. Um diesen zu erfassen und um Optimierungsbedarf herauszufiltern, wurden in einem ersten Schritt Befragungen und individuelle Interviews der Angestellten durchgeführt. Von Anfang an wurde eine klare Richtung vorgegeben: Wir begeistern Menschen am Berg. Nicht nur mit exzellentem Service, sondern auch mit einzigartigen Erlebnissen. „Um diesem Anspruch gerecht zu werden, legen wir großen Wert auf die Stärkung der Führungskräfte“, so Falkner. So wurde im ersten Jahr der Fokus auf die

Führungskräfteebene gelegt und Themen wie Vision, Mission, Werte, Sozialkompetenz, wertorientierte Führung oder Konfliktmanagement in den Mittelpunkt gerückt. „Wir haben spezielle Trainings für visionäre Leadership-Qualitäten durchgeführt“, so Anna Sollereder. Für die anderen gab es Trainings, die auf ein „visionäres Miteinander“ abzielten. „Wir haben große Freude, 650 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz bieten zu können. Sie bilden die Basis unseres Erfolges“, so Philipp Falkner. „Jeder Einzelne leistet seinen persönlichen Beitrag, damit wir die hohen Standards in Technik und Service halten können.“ Nicht zuletzt sind die zahlreichen langjährigen MitarbeiterInnen ein Beweis dafür, dass sich die Bergbahnen Sölden bereits auf einem guten Weg befinden.

KOMMUNIKATION STÄRKEN

Doch wie wird dieser Weg professionell fortgesetzt? „Eine funktionierende interne als auch externe Kommunikation ist unerlässlich, sowohl innerhalb der Führungsebene als auch im gesamten Team“, erklären die beiden UnternehmensberaterInnen. So wurden verschiedene Gruppen gebildet, die sich mit Themen wie Kommunikation und Transparenz, Wertschätzung, Kundenorientierung und dem Wir-Gefühl auseinandersetzten. Darüber hinaus ist ein spezielles Programm geplant, das die Sozialkompetenz der Lehrlinge stärken und sie auf ihre künftigen Aufgaben vorbereiten soll. „Die Bergbahnen Sölden sind auf einem guten Weg, sich als bester Arbeitgeber in den Alpen zu positionieren“, ziehen Ablinger und Sollereder eine Zwischenbilanz.

GEWONNEN WERDEN
DATEN ZUM AKTUELLEM
STROMVERBRAUCH,
LEISTUNGSGRENZEN
UMV. SO AUCH DIE
INFO, DASS JEDER
SCHNEEERZEUGER NUR
4,5 TAGE PRO SAISON
IN BETRIEB IST.

© Bergbahnen Sölden / Rudi Wyh1ida1



Das digitale Skigebiet

Das digitale Schneemanagement gewinnt immer mehr an Bedeutung. Durch modernste Technologien bietet Sölden seinen Gästen von Oktober bis Mai optimale Bedingungen und schont gleichzeitig Ressourcen.

Damit WintersportlerInnen die 145 Pistenkilometer mit einer Gesamtfläche von 450 Hektar von Herbst bis Frühling genießen können, setzen die Bergbahnen Sölden auf eine intelligente und ressourcenschonende technische Grund- und Nachbeschneigung.

MASSNAHMEN IN SÖLDEN

„Bei unseren Digitalisierungsaktivitäten unterstützt uns seit 2010 die Firma Siemens“, erzählt Manuel Köll vom IT-Team der Bergbahnen Sölden. Gestartet wurde damals mit der Installation von 320 Messstellen in Gebäuden, Seilbahnen und Schneeanlagen, um die Spitzenlast an Strom zu überwachen und versteckte Verbraucher aufzuspüren.

Ein weiteres innovatives Projekt im Bereich des digitalen Schneemanagements stellt das SNOWsat-System der Firma Kässbohrer dar. „Dabei werden unsere Pistenfahrzeuge selbst zu Messgeräten“, weiß der IT-Spezialist. „Mittels GPS und LIDAR-Technik messen sie während und nach der Grundbeschneigung die tatsächliche Schneehöhe in den einzelnen Abschnitten. Entsprechend der Schneetiefe erscheint das in der SNOWsat-Oberfläche in unterschiedlichen Farben.“ Eine Software von Siemens berechnet basierend auf den Werten die genaue Wassermenge, die zur Nachbeschneigung für den jeweiligen Bereich benötigt wird. So können die Pisten bedarfsgerecht und kosteneffizient präpariert werden.

LASTMANAGEMENT

Überlastungen und Ausfälle bei Schneeerzeugern gefährden unter Umständen die komplette Wintersaison. Das Energiemanagementsystem liefert präzise und visuell eindeutig aufbereitete Informationen zum Skigebiet.

Eventvorschau

BIKE REPUBLIC OPENING

07.–09. Juni 2024

An drei Eventtagen wurde der Saisonstart mit einer Bike Rallye und MTB-Freestyle-Show zelebriert. Der Parkplatz der Talstation Gaislachkoglbahn verwandelte sich in eine Bike-Expo mit Genussstandln samt Festivalbühne.

[bikerepublic.
soelden.com/opening](https://bikerepublic.soelden.com/opening)

© Ötztal Tourismus | Tobias Sjaegle



FEST AM BERG

Sonntag, 4. August 2024

Direkt an der Mittelstation der Gaislachkoglbahn wird der Sommer am Berg mit einem familienfreundlichen und actiongeladenen Programm, viel Musik und köstlichen Tiroler Schmankerln gefeiert. Live-Musik von 11 bis 18 Uhr.

[soelden.com/
festamberg](https://soelden.com/festamberg)

© Ötztal Tourismus | Christoph Nösig



BYND-FESTIVAL

13.–15. September 2024

Eines der ikonischsten Mountainbike-Freeride-Events „Swatch Nines“ kommt in die BIKE REPUBLICSÖLDEN. Internationale Top-BikerInnen zeigen geniale Tricks beim Whip-Off-Contest. Plus viele weitere Side-Events. Public Day für alle am 14. September!

[bikerepublic.
soelden.com/bynd](https://bikerepublic.soelden.com/bynd)

© Ötztal Tourismus | Samuel Tschaffner



BIKE REPUBLIC NATIONALFEIERTAG

04.–06. Oktober 2024

Zum Saisonende wird der Nationalfeiertag bzw. ein ganzes Wochenende mit dem enduro.tirol-Tourstopp und der legendären Bürgerversammlung begangen. Die Radparade am 5. Oktober ist bereits Tradition und versammelt alle BikerInnen auf einem gemeinsamen Ride durch Sölden. All BikerInnen welcome!

[bikerepublic.
soelden.com/
nationalfeiertag](https://bikerepublic.soelden.com/nationalfeiertag)

© Ötztal Tourismus | Christoph Bayer



SKI-WELTCUP SÖLDEN

26.–27. Oktober 2024

Die Damen eröffnen am Samstag mit dem Riesentorlauf die Wintersaison. Am Sonntag legen die Herren am Rettenbachgletscher nach und runden das Skifest zu Beginn des Winters ab.

[skiweltcup.
soelden.com](https://skiweltcup.soelden.com)

© Ötztal Tourismus | EXPA/Johann Groder





AFTER WORK FLOW FRIDAYS

BIKE
UNTIL
20:00



Gaislachkoglbahn Sektion I
Letzte Bergfahrt: 19:15 Uhr
Letzte Talfahrt: 19:30 Uhr

**05.07. -
23.08.**